

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

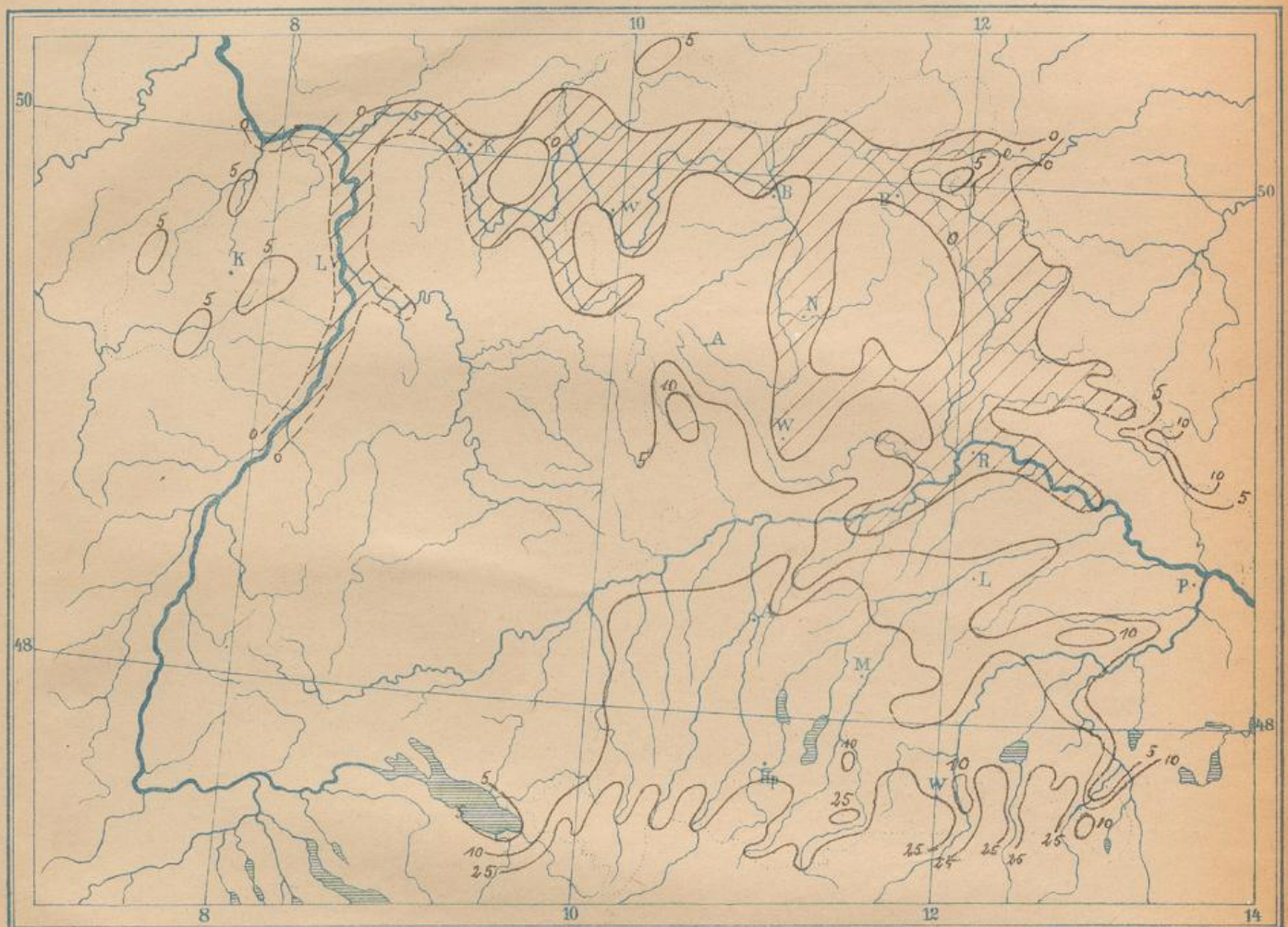
am 13. *ten* April

1913

Nr 17.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Während des 12. April dauerten die starken Schneefälle, die bereits im Laufe des 11. unter dem Einflusse einer von Frankreich nach dem Balkan ziehenden Depression eingesetzt hatten, fast ununterbrochen fort und gewannen sogar in Südbayern, wo durch das rasche Nachdrängen hohen Druckes ein intensives Luftdruckgefälle gegen den Alpenkamm wirksam wurde, an Intensität. Die Schneedecke erfuhr daher im ganzen südlichen Bayern vom Samstag auf den Sonntag eine beträchtliche Zunahme. Während auf der Schneekarte vom 12. April (Nr 16) erst mit dem eigentlichen Anstieg gegen das Gebirge Schneehöhen von 5cm einsetzen, trug am Morgen des 13. das ganze Vorland, im Westen bis zum Donauebiete hin, eine Decke von mehr als 10cm Neuschnee.

Da mit dem Einbruche nördlicher und nordöstlicher Winde und unter der Einwirkung der nächtlichen Ausstrahlung sich sehr tiefe Temperaturen entwickelten, ging die Ausaperung der Schneedecke nur langsam vor sich. Erst am Morgen des 16., bis zu welchem Tage die Frostperiode währte, war die Schneedecke wieder auf die Hochlagen zurück gedrängt.